

Nassau-Viertel lässt die Augen glänzen

Bürgermeister Krum: Mehr als der halbe Weg geschafft / Hotel auf Tournesol-Gelände?

IDSTEIN „Mehr als der halbe Weg ist geschafft!“ Eine positive Bilanz zur Entwicklung des Nassau-Viertels zieht Bürgermeister Gerhard Krum zum Jahreswechsel 2008/2009. Die Baukräne zwischen der Bundesstraße 275 im Westen und dem Nassau-Carré im Osten sind Zeichen dafür, dass – trotz beginnender Rezession – weiter investiert wird an diesem Standort.

Von
Martin Kolbus

„Wer in den letzten Tagen mal gesehen hat, was sich gerade im Nassau-Viertel alles bewegt, der kann glänzende Augen bekommen“, kam Landtags-Kandidat Marius Weiß (SPD) vor einigen Tagen bei der Haushaltsverabschiedung 2009 geradezu ins Schwärmen über das, „was in Idstein alles möglich“ sei. Und auch sein FWG-Kollege Michael Gänßler war sehr zufrieden damit, dass „einige Gewerbetreibende derzeit auf Idstein als neuen Standort setzen“. Da passte es ganz gut, dass die Stadtverordnetenversammlung auf die schon angepeilte Anhebung der Gewerbesteuer am Ende verzichtete – ansonsten hätte der noch druckfrische Prospekt für das Nassau-Viertel mit dem werbenden Hinweis auf einen „attraktiven Gewerbesteuerhebesatz von nur 315 Prozent“ gleich wieder eingestampft werden können. So aber bleibt – und das nicht nur wegen der Gewerbesteuer – „das Nassau-Viertel eine erst-rangige Unternehmensadresse“, wie es Markus Storck (General Manager Storck Bicycle GmbH) mit Blick auf die Umsiedlung seines Unternehmens von Bad Camberg nach Idstein feststellt.

Tatsächlich wächst die Anzahl der Betriebe im Nassau-Viertel beständig. Gerade haben neben der Großbaustelle Tournesol die Erdarbeiten für den Edeka-Markt mit über 3000 Quadratmetern Verkaufsfläche begonnen. Gegenüber von Telco befindet sich das Firmengebäude von Storck Bicycle bereits im Innenausbau, gleich nebenan wird sich ein Maschinenbaubetrieb niederlassen. Die Extra Games GmbH hat ein großes Novolino Spielcenter errichtet und lockt mit leuchtender Reklame



Blick von der Nordumgehung über einen Teil der im Idsteiner Nassau-Viertel bereits angesiedelten Betriebe. Fotos: wita / Udo Mallmann

die Kundschaft an. Zwischen Edeka und dem Allwetterbad bemüht sich die Stadt um die Ansiedlung eines Anbieters aus der Unterhaltungselektronik. Darüber hinaus gibt es konkrete Verhandlungen über weitere

Flächen, doch nicht alles sei spruchreif, hält sich Bürgermeister Krum mit Informationen bedeckt.

Dass die Tournesol-Investoren darüber nachdenken, ein Hotel am Rande ihres Gelän-

des zu errichten, wird vom Idsteiner Rathauschef außerordentlich begrüßt. An Nachfrage sollte es an diesem Standort eigentlich nicht mangeln, ist Gerhard Krum fest überzeugt und blickt auf die Vernetzungs-

Möglichkeiten von Tagungsaufenthalten mit Wellness im Tournesolbad, auf die binnen weniger Minuten zu erreichenden Golfplätze, auf das verbesserte Radwegenetz und auf die Kultur-, Freizeit- und Gastronomie-Angebote in der attraktiven Idsteiner Innenstadt.

Auch wenn sich schon erstaunlich viel im 27 Hektar großen Nassau-Viertel getan hat, stehen noch Flächen für Ansiedlungswillige bereit. Die Stadt lenkt dabei das Interesse besonders auf die Bereiche beidseits der Luxemburger Allee. Diese baubestandene breite Straße zieht sich vom Telco-Kreisel bis zum Saarbrücker Platz. Bürgermeister Krum spricht von einer „Dienstleistungs-Achse“, die hier entwickelt werden soll. Das alles werde sicherlich nicht innerhalb von wenigen Jahren umzusetzen sein, sagt Krum und rechnet auch mit einem nachlassenden Tempo aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Einbruchs. Dennoch ist er weiterhin optimistisch. „Das Nassau-Viertel lässt sich zunehmend leichter vermarkten, je mehr man seinen konzeptionellen Gesamtcharakter erkennt“, so der Bürgermeister. „Ich gehe da sehr zuversichtlich in die nächsten Jahre.“



Im Frühjahr 2009 zieht die Storck Bicycle GmbH von Bad Camberg um nach Idstein, wo am Telco-Kreisel das neue Firmengebäude entsteht.